

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Reklamezeile 45 Pfg. Erscheint wöchentl. 8 mal. / Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf gerichtl. Eintreib. od. Konfusionen hinsichtlich. Verlagsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold. Preis: Monatl. 1.56 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterhalten der Zeitung infolge hoh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 6780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 42

Altensteig, Donnerstag den 20. Februar 1930

53. Jahrgang

Regierungskrise in Frankreich

Paris, 19. Februar. Obwohl ein guter Teil der Regierungsmehrheit am Sturz des Kabinetts Tardieu mitgewirkt hat, rufen doch bereits die meisten Mehrheitsparteien wieder nach Tardieu. Es ist auch wahrscheinlich, daß der Präsident der Republik sobald wie möglich sich auch mit Tardieu beraten wird. Einer Wiederbetragung Tardieus steht allerdings das größte Hindernis entgegen, auf das in der Kammer ein Ministerium nur stoßen kann, nämlich der Wille der stärksten Partei, der Radikalen.

Die Radikalen wollen nach längerer Pause nun wieder einmal aus der Opposition in die Position kommen, d. h. in die Regierung, in der sie so lange und so oft saßen, denn es ist für die Beliebtheit einer großen Partei bei ihren Wahlen in Frankreich wichtig, ab und zu wieder über Ministerien und über alle Vorteile, die von dort ausgehen können, zu verfügen. Die Radikalen haben es klar ausgedrückt, daß sie in die Regierung wollen, und es wäre für Tardieu schwer, sie in ein von ihm gebildetes Kabinett zu nehmen, denn in diesem Falle müßte er die äußerste Rechte, die Marin-Gruppe, fallen lassen, die aber die einzige Mehrheitspartei ist, die ihm bei der vorgestigten Kabinettsabstimmung ihre sämtlichen Stimmen gab.

Bei der Verfassungstreue des Präsidenten der Republik besteht daher alle Wahrscheinlichkeit, daß er in den nächsten Stunden den Führer der radikalen Fraktion in der Kammer, Chautemps, zu sich berufen wird. Dagegen, der bis vor kurzem der Führer der radikalen Fraktion in der Kammer war und Führer der Partei geblieben ist, ruft denn auch heute im Parteiorgan die Anhänger der Radikalen auf, die Fäden der Regierung zu ergreifen. An-

dererseits aber erklärt Leon Blum, der Führer der Sozialdemokraten, daß seine Partei ihre Unterstützung nur einem ausgesprochenen Linkskabinett geben wird.

Schon erscheint also am Horizont wieder daselbe, bereits langweilig gewordene arithmetische Spiel, das schon nach dem Sturz des Kabinetts Briand wochenlang hin und her ging. Eine ausgesprochene Linkregierung kann sich nicht halten. In dem Augenblick aber, in dem eine Regierung der Radikalen mit ihrer Kräftekonzentration auch nur ins rechte Zentrum hineingreift, hat sie schon Sozialdemokratie und außerdem die ganze übrige Rechte gegen sich und wird bei der nächsten Gelegenheit wieder gestürzt.

Trotzdem wird es diesmal den Radikalen schwer werden, sich der Regierungsbildung, sei es unter Führung eines ihrer Abgeordneten, z. B. Chautemps, sei es unter Führung Steegs, oder Clementels, zu entziehen.

Beim Präsidenten der Republik findet heute abend der alljährliche große parlamentarische Empfang statt, eine günstige Gelegenheit, die vielleicht manches zur Klärung beitragen wird. Man nimmt allgemein an, daß infolgedessen der kommende Mann, richtiger gesagt der erste, der es versuchen wird, das neue Kabinett zu bilden, nicht vor Morgen vormittag bestimmt werden wird. Nach dem heutigen Stand ist es am wahrscheinlichsten, daß dieser Mann ein Führer der Radikalen sein wird und daß er es versuchen wird, ein Konzentrationsministerium zu bilden, dem die Sozialisten mit wohlwollender Neutralität gegenüberstehen.

Kurze Uebersicht

Im Youngplan-Ausschuß wurde das Reichsbank- und das Reichsbahngesetz beraten.

Im preussischen Landtag sprach Ministerpräsident Braun gegen die Mißtranzensanträge der Rechten und Kommunisten und verteidigte seinen neuen Kultminister Grimme als guten Christen und guten Sozialisten.

In den Finanzberatungen ist über die Sozialversicherungen noch keine Verständigung erzielt, bezüglich der Biersenkung steht die Einigung bevor.

Nach einer amtlichen Mitteilung soll mit dem Haushalt für 1931 ein Flottenbauprogramm vorgelegt werden, für heute verzichtet man darauf.

Die Zahl der Arbeitslosen ist auf 2 290 000 gestiegen, den Zuwachs in letzter Woche betrug 30 000.

In Genf sprach sich Italien scharf gegen einen Zollwaffenstillstand aus.

Auf der Flottenkonferenz in London fordert Italien noch immer Flottengleichheit mit Frankreich.

Die Londoner See-Abbrüstungskonferenz wurde am eine Woche vertagt.

Zum Tode des Gesandten in Belgrad Dr. Adolf Köster

Ein Verlust für die deutsche Diplomatie

Der deutsche Gesandte Dr. Köster, der an einer Blinddarmentzündung erkrankt war, ist Dienstag abend gestorben.

In der Person des deutschen Gesandten in Belgrad, Dr. Adolf Köster, verliert Deutschland einen seiner fähigsten Diplomaten jüngerer Generation. Dieser Verlust ist umso schmerzlicher, als die deutsche Diplomatie an begabten Köpfen und an großen Talenten nicht überreich ist. Adolf Köster stand eine alsdann volle Laufbahn offen. Der unerwartete Tod hat ihn im Alter von 46 Jahren aus der Reihe der Lebenden gestrichen. Die Trauer um diesen Verlust ist bei allen groß, die den Verstorbenen als Mensch und Politiker zu schätzen wußten.

Adolf Köster wurde am 8. März 1883 in Verden im Hannoverischen geboren. Sein Vater war Hofbeamter in Hamburg, seine Vorfahren einfache Fischer und Seeleute. Er absolvierte die höhere Schule in Hamburg und studierte Philosophie in Heidelberg, Halle, Marburg und Zürich. Im Jahre 1912 wurde er Privatdozent in München, nach aber bald die akademische Laufbahn auf, um Schriftsteller zu werden. Während des Krieges war er Mitarbeiter zahlreicher sozialdemokratischer Blätter. Seine diplomatische Karriere nahm nach dem Kriegsende ihren Anfang. Nachdem Adolf Köster im Jahre 1919 preussischer Gesandter in Hamburg und Reichskommissar für Schleswig-Holstein war, wurde er im Jahre 1920 Reichsminister des Reichens im Kabinett Hermann Müller und ein Jahr später Reichsinnenminister in der Regierung Brüning. Am 1. Februar 1929 wurde er zum Gesandten in Kina ernannt. Im August 1928 ging er als deutscher Gesandter nach Belgrad.

Der Gesandtenposten in der südslawischen Hauptstadt stellt an einen deutschen Diplomaten große Anforderungen. Südslawien ist heute die stärkste Macht auf dem Balkan. Das Königreich Serbien, Kroatien und Slowenen steht heute im Südosten Europas an exponiertester Stelle. Die Politik Belgrads wird von allen benachbarten und auch nicht benachbarten Staaten mit größter Aufmerksamkeit verfolgt. Die Schlüsselstellung, die Südslawien heute auf der Balkanhalbinsel einnimmt, verpflichtet Deutschland zu einer besonders sorgfältigen Politik Belgrads gegenüber. Dabei muß die deutsche Diplomatie stets den Besonderheiten der Außenpolitik Südslawiens Rechnung tragen. Südslawien gehört bekanntlich der Kleinen Entente an und ist mit Frankreich aufs engste verbunden. Dagegen befindet sich Südslawien in einer dauernden Spannung mit Italien. Auch mit Ungarn lebt Südslawien nicht gerade in bestem Einvernehmen. Weltpolitisch betrachtet, sind die Wege Deutschlands ganz andere als die Wege Südslawiens. Der Boden zur Entfaltung von Germanien ist an sich gegeben. Wenn aber die deutsch-südslawischen Beziehungen einen ausgesprochen freundschaftlichen Charakter tragen, so ist dies nicht in letzter Linie den erfolgreichen Bemühungen des Gesandten Dr. Köster zu verdanken, der während seiner einunddreißigjährigen Tätigkeit in Belgrad die Politik seines Vorgängers Dr. Olschawski mit großem Geschick fortzuführen konnte. Er genoß in maßgebenden südslawischen Kreisen große Sympathien, was sich während seiner Erkrankung besonders deutlich gezeigt hat, und fand ihren besonderen Ausdruck durch den persönlichen Besuch des Königs Alexander. An der Spitze Dr. Kösters ist Deutschland des Reichs Südslawien gewiß.

Flottenmemorandum Italiens

Flottenmemorandum Italiens

London, 19. Februar. Der italienische Delegierte Grandi hat gestern eine lange Unterredung mit MacDonald gehabt, in der er den Inhalt des italienischen Memorandums darlegte, das als einziges bisher noch nicht erschienen ist.

Nach dem, was jetzt bekannt wird, wendet sich Italien ebenfalls mit aller Deutlichkeit gegen die Forderungen Frankreichs. Das Bestreben, die Unhaltbarkeit der französischen Stellung nachzuweisen, ist klar erkennbar.

Als Italiens Wunsch wird bezeichnet, daß die Konferenz zu einer Beschränkung der Flottenrüstungen auf ein möglichst tiefes Niveau gelangt. Gleichzeitig erneuert es seinen Anspruch auf Flottengleichheit mit jeder anderen kontinentalen Macht, also auch mit Frankreich. Es ist bezeichnend, daß das Memorandum nicht mit eigenen ziffermäßigen Wünschen auftritt, sondern sich darauf beschränkt, den wahren Standard zwischen Italien und Frankreich nicht auf Grund einmal zu verwirklichender Bauprogramme, sondern auf Grund der tatsächlichen gegenwärtigen Stärke aufzuzeigen.

Man erwartet mit Spannung den genauen Wortlaut des italienischen Memorandums, weil er dazu beitragen dürfte, das unerhörte Ausmaß der französischen Forderungen noch genauer zu belegen.

Die Amerikaner und Engländer zerbrechen sich gegen-

wärtig den Kopf darüber, wie sie die Franzosen nach ihrer Rückkehr zur Nachgiebigkeit veranlassen können. Alle Möglichkeiten zu einer Erfüllung der französischen Sicherheitswünsche werden erwogen. Stimson, Morrow, Gibson und Robinson scheinen für eine Erweiterung des Kelloggpaktes in dem Sinne zu sein, daß im Falle seiner Verletzung durch irgend eine Macht alle anderen Mächte, die dieser Erweiterung zustimmen würden, in eine Beratung über die entstandene Lage einzutreten verpflichtet wären. Sie geben sich offenbar der Hoffnung hin, daß der Bundesrat gegen eine solche Vereinbarung, die ja die Vereinigten Staaten lediglich zur Beratung einer entstandenen Lage, nicht aber zum Eingreifen sehen würde, grundsätzliche Bedenken nicht erheben könnte. Es ist aber bezeichnend, daß Reed diesen Optimismus nicht mitmacht. Auch bliebe abzuwarten, ob die Franzosen sich mit einem so mageren Erfolg für ihre Mittelmeerprojekte zufrieden geben würden. Das letzte Ziel ihrer Sicherheitspolitik, nämlich die Vereinigten Staaten und England im Falle einer Verletzung des status quo auf ihre Seite zu bekommen, wäre nicht erreicht.

In Konferenzkreisen ist man überzeugt, daß die Flottenforderungen Frankreichs durch das Anerbieten einer Erweiterung des Kelloggpaktes nicht wesentlich herabgedrückt werden könnten. Als letztes Mitglied der französischen Abordnung hat gestern der Marineminister Lyautey London verlassen, um sich an der Neubildung des Pariser Kabinetts zu beteiligen.

Französisches Luftmonopol

Schwierigkeiten für den deutschen Transatlantik-Luftverkehr?

Berlin, 19. Februar. Einer Blättermeldung zufolge hat die portugiesische Regierung mit einer portugiesischen Luftverkehrsgesellschaft, hinter der französische Interessen stehen, einen Vertrag abgeschlossen, der der Gesellschaft auf die Dauer von 30 Jahren ein Monopol für den gesamten Luftverkehr über portugiesischen Boden geben soll. Auf Grund dieses Vertrages würde Frankreich unbeschränkter Herr in dem Luftraum über allen portugiesischen Besitzungen werden, und das Monopol für den Transatlantikverkehr zwischen Europa und Afrika, sowie zwischen Europa und Amerika an sich bringen. Der Vertrag verbietet allen portugiesischen Flugzeugen, die nicht der Monopolgesellschaft gehören, auf portugiesischen Flugplätzen zu landen. Damit soll auch die Benutzung der Kapverdischen Inseln und der Azoren Frankreich vorbehalten werden.

Der Vertrag ist bisher noch nicht veröffentlicht, da noch einige Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen sind. Der

Gesandte der Vereinigten Staaten in Lissabon hat gegen die Durchführung der Vereinbarungen über das Luftmonopol einen entschiedenen Protest eingelegt. Auch Deutschland, das großes Interesse an der Aufrechterhaltung eines freien Weltluftverkehrs hat, wird entschieden gegen diesen Vertrag protestieren müssen, da durch die Schaffung eines portugiesischen Luftmonopols, auf das Frankreich einen entscheidenden Einfluß hat, die Durchführung der deutschen Pläne für einen Transatlantik-Luftverkehr sehr erschwert ist. Allerdings besteht für Deutschland die Möglichkeit, für seinen Luftverkehr nach Amerika den Weg über Spanien und die zu Spanien gehörenden Kanarischen Inseln zu wählen und damit die Uebersiedlung portugiesischen Gebietes zu vermeiden. Dies würde aber für den Verkehr nach Nordamerika einen erheblichen Umweg und damit wesentliche Zeitverzögerungen bedeuten. Ob Portugal mit einem derartigen Monopolvertrag sich selbst einen Dienst leistet, muß dahingestellt bleiben, da es sich durch diesen Vertrag selbst aus dem Weltverkehr ausschaltet.

Die Tenner um Dr. Köster

Belgrad, 19. Febr. Die Blätter widmen dem verstorbenen deutschen Gesandten Dr. Köster an überragender Stelle lange Artikel, in denen sie seine großen politischen Fähigkeiten rühmend und die persönlichen Sympathien hervorheben, die Dr. Köster hier in allen Kreisen besaß.

Die Ueberführung der Leiche Dr. Kösters

Belgrad, 19. Febr. Die sterblichen Ueberreste des des deutschen Gesandten Dr. Köster wurden im Gesandtschaftsgebäude ausgebahrt. Donnerstag vormittag findet auf der Gesandtschaft die Trauerfeier unter Beteiligung der amtlichen Kreise statt, worauf der Trauerzug zum Bahnhof geht.

Der deutsch-polnische Roggenexportvertrag

Warschau, 19. Febr. Am Dienstag wurde der deutsch-polnische Roggenexportvertrag unterzeichnet, der die Exportquoten für Roggen im Verhältnis 40 (Polen) zu 60 (Deutschland) vorsieht. Die Verkaufsstransaktionen werden von einem gemeinsamen Verkaufsbüro durchgeführt.

Das deutsch-polnische Abkommen über die gemeinsame Regelung der Roggenausfuhr aus Deutschland und Polen soll im Interesse der Landwirtschaft beider Länder den bisherigen Zustand befestigen, daß sich der Roggenexport Deutschlands und Polens auf den Auslandsmärkten gegenseitig unterbieten und dadurch die Preise immer mehr gedrückt werden.

Die Arbeit des Youngauschusses

Das Reichsbahngesetz im Youngplan-Ausschuß

Berlin, 19. Febr. Im Youngplan-Ausschuß wurde das Reichsbahngesetz beraten. Reichsverkehrsminister Dr. Siegelwald führte hierzu aus: Nur in wirtschaftlichen und Personalangelegenheiten soll die Reichsbahn eine unabhängige Gesellschaft bleiben.

ernennen kann, und daß diese Mitglieder Deutsche sein müssen. Die Mitgliedschaftsdauer des Verwaltungsrats ist auf 3 Jahre beschränkt worden. Der Präsident des Verwaltungsrats bedarf bei der alljährlich stattfindenden Wahl der Bestätigung durch den Reichspräsidenten.

Der Zwischenfall im Young-Ausschuß

Ueber die Auseinandersetzungen zwischen dem Reichsminister Dr. Wirth und dem deutschnationalen Abgeordneten von Freitag-Loringhoven im Youngplan-Ausschuß wird mitgeteilt: Nachdem der Vorsitzende die Sitzung bereits geschlossen hatte, beklagte sich Dr. Wirth darüber, daß in den Berichten der Reichspresse behauptet worden sei, aus dem Ausschuss sei ihm zugetreten worden, er lehne sich wie ein Primaner.

Neues vom Tage

Neue Partei in England

London, 19. Febr. England hat eine neue Partei, die Weltreichspartei. Führer und Gründer der Partei ist Lord Beaverbrook, der vor zwei Monaten seinen Weltreichskreuzzug begann. Der Zweck dieses Kreuzzuges und somit der neuen Partei war, die Reichspolitik zum A und O der englischen Politik zu machen und das britische Reich nach außen hin durch Zölle abzusichern.

Zehn Jahre Reichsverband des deutschen Handwerks

Berlin, 19. Febr. Aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens veranstaltete der Reichsverband des deutschen Handwerks im Reichswirtschaftsrat eine öffentliche Kundgebung. Es sprachen für die Reichs- und Länderregierungen der preussische Handelsminister Dr. Schreiber, für den Enquete-Ausschuß, Abteilung Handel, der frühere badische Staatspräsident Hummel.

Annahme des Reichsbankgesetzes durch die Vereinigten Reichstagsausschüsse

Berlin, 19. Febr. Die Vereinigten Reichstagsausschüsse nahmen am Mittwoch das Reichsbankgesetz unter Zurückstellung der Entscheidung über die Lombardfähigkeit der kommunalen Schuldverschreibungen gegen die Stimmen der Deutschnationalen, Christlich-Nationalen und Kommunisten an.

Wöchentliche Vertagung der Seemächtekonferenz

London, 19. Febr. Offiziell wird bekanntgegeben, daß die Beratungen der Seemächtekonferenz auf Grund der heute erfolgten Besprechungen zwischen den Leitern sämtlicher beteiligten Delegationen, soweit sie zurzeit in London anwesend sind, bis zum 26. Februar vertagt worden sind.

Starke Sinken des Trinkbranntweinoberbrauchs

Berlin, 19. Febr. In einer Sitzung des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages erklärte Abg. Bides (D.Fp.) im Zusammenhang mit der Debatte über die Jugendgesundheitsmaßnahmen, daß der Trinkbranntweinabfuhr der Monopolverwaltung im Januar dieses Jahres auf circa 33 000 Hektoliter zurückgegangen sei, während noch in der gleichen Zeit des Vorjahres (Januar 1929) 72 000 Hektoliter abgesetzt worden wären.

Explosion und großer Brand in Athen

Athen, 19. Febr. Ein im Athener Vorort Viofia gelegenes Pulvermagazin ist aus noch unbekannter Ursache in die Luft geflogen. Zahlreiche Soldaten, die das Lager bewachten, sollen umgekommen sein. Der Schaden ist außerordentlich groß. Die Feuerwehr ist noch mit der Bekämpfung des Brandes beschäftigt.

Neuork, 19. Febr. Wie „Neuork Times“ meldet, ist der Expeditionsdampfer „Citta di Neunork“ am Witternacht von den gelandeten Teilnehmern der Nord-Expedition in der Waldsch-Bai gesichtet worden.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 20. Februar 1930.

Amliches. Der Staatspräsident hat die Studienratstelle an der Lateinschule in Lauffen a. N. dem Studienassessor Alfred Wörz an der hiesigen Realschule übertragen.

Fahrplan 1930/31

Aus der am Mittwoch Ratgefundenen alljährlichen Besprechung der Handelskammer Calw mit der Reichsbahndirektion Stuttgart sollen folgende Punkte hervorgehoben sein: Die schlechte Wirtschaftslage ist natürlich auch an der Reichsbahn nicht unbemerkt vorübergegangen. Es können daher für den kommenden Fahrplan keinerlei neue Zugkilometer gefahren werden.

Spione auf See

Roman von Edwin Demel

Copyright by Greiner & Co., Berlin NW. 6

(3. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er blickte mir verständnislos ins Gesicht: „Ich verstehe nicht, was Sie meinen.“ „Nun, es war doch heute abend kein Platz mehr im Saale frei.“ „Nun lächelte er mich belustigt an: „Das soll wohl ein Scherz sein? Die paar Passagiere, die wir haben und alle Plätze belegt? Da hätte sich jeder verdoppeln oder verdreifachen müssen.“

Ich wollte grüßend vorüber, blieb aber stehen, als ich bemerkte, daß er mich fragend ansah und offenbar anzusprechen gedachte. Er machte den Eindruck eines verführten und ratlosen Menschen. „Wünschen Sie etwas?“ fragte ich ihn, etwas ängstlich, denn ich dachte, daß vielleicht Miß Alice wieder etwas zugestochen sei.

Plötzlich schnellte ich jäh und ganz munter geworden mit beiden Beinen zugleich aus meiner Koje. Es war mir, als sei aus dem Nebenzimmer ein halbunterdrückter Schrei zu mir herübergeklungen. Die Wände waren ja so dünn, daß man selbst jedes lautere Gespräch hören, wenn auch nicht gerade verstehen konnte.

Schwärzwaldbahn bestehen immer darin, daß die Bahn ein- gleisig ist und bis über Weildersdorf hinaus einen starken Be- cunftsverkehr aufweist, der bis Leonberg einem Vorortsverkehr gleich ist.

Etwas mehr konnte für die Nagoldbahn herausgeschlagen werden. Durch Späterlegung des Zugs 857 Calw—Stuttgart Calw ab 7.30 um 17 Minuten wird der Anschluß von Grun- bach—Salmbach auf diesen Zug mit Zug 7474 Großsachsenheim ab 6.20 hergestellt.

Besonderer Beipredigung vorbehalten bleiben die Wünsche bezüglich der Mittelstrecke; auch über die Frühverbindung vom Nagold zum Enzthal ist das letzte Wort noch nicht ge- sprochen.

Eigenheimbewegung. Die Gemeinschaft der Freunde Würtensrot veranstaltete gestern Abend im Saal des „Grünen Baum“ einen Vortragsabend, der einen sehr an- regenden Verlauf nahm.

Rottenburg, 19. Febr. (Unbekannter Toter.) Am Mittwoch früh entdeckte der Fahrdienstleiter etwa 200 Meter vor dem Rottenburger Bahnhof gegen Niederrna einen Mann auf dem Bahngleis liegend, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab.

Stuttgart, 19. Febr. (Haushaltplan der Stadt.) Die Stadtverwaltung Stuttgart hat dem Gemeinderat den Haushaltsplanentwurf für das Jahr 1930 vorgelegt.

Scheef wieder Fraktionsvoritzender. Es wird parteiunabhängig mitgeteilt: Abg. Scheef, der durch den Eintritt der Deutschen demokratischen Partei und der Deut- schen Volkspartei in die württembergische Regierung im Interesse der Klärung der Verhältnisse sich verpflichtet ge- fühlt hatte,

Tübingen, 19. Febr. (Berufung.) In die Inter- nationale Himalaya-Expedition für 1930, die dieser Tage unter Führung von Professor Dr. Dührenfurth-Jürich ab- geht, ist als Expeditionsarzt und Berichtserstatter für die deutsche Presse Stabsarzt Dr. Richter vom hiesigen 2. Ba- taillon des Infanterieregiments Nr. 14 berufen worden.

Friedrichshafen, 19. Febr. (Vom Zeppelin.) Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird in nächster Zeit seine Schweizer Flüge wieder in sein Reiseprogramm aufnehmen. Der erste derartige Flug wird voraussichtlich nach Bern führen, wo eine Landung vorgesehen ist.

Jong, 19. Febr. (In der Kirche gestorben.) Der etwa 72jährige Bierbrauer Rast aus Ziegenstadel bei Jong fiel, unmittelbar nachdem der amtierende Geistliche die Kanzel bestiegen hatte, vom Schlag gerührt zu Boden.

Wilkensbach O. N. Raibach, 19. Febr. (Brand.) Nachts brach in der Scheuer des Maurers Wilhelm Müller und Landwirts Wilhelm Schid Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete.

Schaffung von Parkplätzen

Stuttgart, 18. Febr. Auf Veranlassung des Polizeipräsidenten Klüber und des Oberbürgermeisters Dr. Lautenschlager fand eine Aussprache über die Schaffung von Parkplätzen in Stutt- gart im großen Rathsaussaal statt.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Kassmeldung über die Räumung. Meldungen aus der Pfalz und Rheinhessen, insbesondere aber eine Meldung aus Mainz, die wissen wollen, daß bis März oder Mai bestimmte französische Truppenteile zurückgezogen und Städte von der Besatzung geräumt werden.

Der argentinische Wahlkampf. Der Wahlkampf für die Kammerwahlen am 2. März wird mit Heftigkeit geführt. Die Bluttaten häufen sich. In Lincoln (Provinz Buenos Aires) eröffneten Regierungsanhänger ein regelrechtes Feuer auf Teilnehmer einer konservativen Versammlung.

Spiel und Sport

Die Veranstaltungen des Ski-Clubs Schwärzwald Freiburg, 18. Febr. Kammet ist auch der Termin für den großen Skifesttag des SCS festgelegt. Er findet im Schluchsee- gebiet am 2. März statt.

Die Schwäbische Skimeisterschaft nach Valersbronn verlegt Veranlaßt durch die mancherorts Schneelagen aus dem kal- ten Feld hat der SCS am Dienstagabend beschlossen, die Schwäbische Skimeisterschaft (19. Bundeswettbewerb) von Deen- feld nach Valersbronn zu verlegen.

Schneeberichte vom Schwärzwald Feldberg: 110 bis 120 Zentimeter Schneehöhe, 10 Zentimeter Pulverschnee, 7 Grad Kälte, trockener Nebel, Ski- bahn sehr gut.

Rundfunk

Freitag, 21. Febr.: 6.45 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 16 Uhr Konzert, 17.45 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.05 Uhr Die Kunst- gewerblehre, 18.35 Uhr Kranarbeiten, die vom Daunist auf den Menschen übertragen werden.

Handel und Verkehr

Wirtschaft

Die Außenhandelsbilanz für den Monat Januar Berlin, 19. Febr. Die Ausfuhr (einschließlich der Reparations- schuldentilgungen mit 1092,3 Millionen Mark) hat gegenüber dem Vormonat um 29,4 Millionen Mark zugenommen.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 19. Februar. Weizen märk. 231 bis 234, Roggen märk. 158-163, Braugerste 160-170, Futter- gerste 140-150, Hafer märk. 124-134, Weizenmehl 27.50-34.75, Roggenmehl 21-24.50, Roggenkleie 7.25-7.75, Wirtorsenerbse 22-29, kleine Spelzgerbse 20-22, Futtererbsen 16-17, Altsa- meine Tendenz: befristet.

Märkte

Altensteig, 20. Februar. (Wich- und Schweinemarkt.) Dem gestrigen Viehmarkt waren zugeföhrt: 33 Paar Ochsen, Preis pro Paar 1100-1320 M., 1 Fohlen, Preis 550 M., 6 St. Kalbinnen, Preis pro St. 400-600 M., 12 St. Kühe, Preis pro St. 300-580 M., 34 St. Jungvieh, Preis pro St. 250-340 M.

Letzte Nachrichten

Die Voruntersuchung gegen Böh abgeschlossen Berlin, 20. Februar. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ meldet, hat am Mittwoch in der Voruntersuchung die Schlussvernehmung des Oberbürgermeisters Böh durch den Kommissar des Oberpräsidenten, Oberregierungsrat Ta- polski, stattgefunden.

Die Deutsche Reichsbahn im Januar 1930 Berlin, 19. Februar. Im Güterverkehr der Deutschen Reichsbahn setzte sich im Januar 1930 die rückläufige Be- wegung fort, zumal da infolge des milden Winters die Hausbrandversorgung nur geringe Anforderungen an die Eisenbahn stellte.

Der Reichsverband des deutschen Groß- und Uebersee- handels zur politischen Lage Berlin, 19. Februar. Präsidium, Vorstand und Reichs- ausschuh des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Ueberseehandels haben in den letzten Tagen in hier abge- haltenen Beratungen die den Groß- und Ueberseehandel betreffenden Fragen eingehend behandelt und eine Ent- scheidung gefaßt.

Feileres

Edith ist gestern zum erstenmal in der Schule gewesen. Hat gelernt, einen Finger zu heben, wenn sie eine Antwort weiß, und die ganze Hand, wenn sie ein dringendes An- liegen hat. Nach der ersten Schulstunde holt sie Rutti ab. Auf dem Heimweg müssen sie über eine Straßenkreuzung. Stopp! der Schumann dort mit erhobener Hand den Ver- lehr. Sagt Edith: „Du, Rutti, der Schumann muß mal raus.“

Verantwortlicher Schriftleiter Erwin Dollmer. Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei, Altensteig.



Forstamt Hofstett.

Bekanntmachung.

Das linksseitige Kleinenzstättchen, die Schindelhardtsteige und der Hefelbachweg sind Privatwege der Würt. Staatsforstverwaltung und als solche durch Verbotstafeln für Fahrzeuge jeder Art gesperrt. Geluche um Benützung dieser Wege gegen Entrichtung einer Wegbenützungsgeld wird beim Forstamt einzureichen. Unberechtigte Benützung wird bestraft.

Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten

Druckarbeiten und Papiere

aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten

W. Rieker'schen Buchdruckerei

Fernsprecher 11 **Altensteig** Fernsprecher 11

Altensteig.

Heute frisch eingetroffen:



- Grüne Bratheringe 1 Pfd. 22 Pfg.
- Schellfische, mittel 1 Pfd. 30 "
- Schellfische, große 1 Pfd. 35 "
- Fischet, brat'ertig 1 Pfd. 60 "
- Kieler Büchelinge 1 Pfd. 35 "

bei

Chr. Burghard jr.

Die neuen Vorhangstoffe sind eingetroffen

Die Auswahl ist groß, die Preise sind billigt gestellt, so daß jedermann Gelegenheit hat, seiner Wohnung durch meinen Fensterhimmel mehr Reiz und Gemütlichkeit zu verleihen. Aus der großen Auswahl greife ich folgende Beispiele heraus:

- Scheibenschleier (Brilles-Bises) Paar — 70, 1.05, 1.15, 1.55, 1.70, 1.80, 1.90, 1.95, 2.—, 2.30, 2.40
- Halbstores aus engl. Tüll, Florentiner Tüll, Marquissette und dergl. 1.30, 2.10, 3.20, 5.—, 5.15, 5.30, 5.60, 6.55, 7.40, 8.—, 8.15, 8.60, 9.—, 11.—, 11.75, 12.—, 12.20, 12.95, 13.—, 13.20, 14.—, 14.25, 14.50, 16.—, 16.50, 16.90, 19.25, 21.—, 21.50, 22.—, 22.80, 24.—
- Tüllgarnituren bestehend aus 2 Seitenteilen und 1 Querbehäng 8.20, 9.—, 10.20, 10.50, 11.00, 13.90, 14.00, 17.10, 18.90, 28.25, 31.—, 36.50, 41.—, 46.60
- Dichte Kesselfgarnituren mit farbiger Kurbelstickerie, 2 Seitenteile, 1 Querbehäng 5.90, 7.90, 8.—, 8.40, 8.85, 10.—, 10.35, 10.80
- Landhausgardinen (mit Bolants) 60—70 cm breit engl. Tüll Meter — 70, 1.30, 1.40, 1.50, 1.55, 1.75, 2.—
- Ruß Meter — 55, — 80, — 90, 1.—, 1.10, 1.30, 1.35, 1.40, 1.50, 1.60, 1.85, 2.—
- Boile Meter 1.60, 2.45, 2.70, 3.35, 3.40
- Landhausgardinen 80—100 cm breit, engl. Tüll, Ruß, Boile u. dergl. Meter 1.75, 1.90, 2.40, 2.50, 2.70, 2.90, 3.10, 3.40, 4.80, 5.10
- Ruß- und Boile-Stoffe weiß und bunt, 130—150 cm breit Meter 1.90, 2.—, 2.10, 2.30, 3.20, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—
- Spannstoffe engl. Tüll und dergl., 150 cm breit Meter 1.—, 1.90, 2.80, 3.—, 3.30, 7.—, 7.60
- Etamines-Stoffe 150 cm breit, Meter 1.20, 1.65
- Scheibengardinen 60—70 cm breit, Meter — 40, — 50, — 55, — 60, — 65, — 80, 1.—, 1.05, 1.25, 1.30, 1.40, 1.50, 2.—
- 100—130 cm breit, Meter 1.—, 1.20, 1.25, 1.35, 1.50
- Dichte Vorhangstoffe gestreift, 80 cm breit, Meter 1.35, 1.40, 1.50, 1.70
- 130 cm breit, Meter 2.70, 2.80, 3.—, 3.10, 3.20
- Ripsstoffe einfarbig, in circa 30 Farben, 80 cm breit, Meter 1.50
- 130 cm breit, in verschied. Farben, Meter 3.—, 3.50, 4.—
- Gestreift und kariert Rips 130 cm breit, Meter 3.50
- Kunstseidene Dekorationsstoffe die große Mode 130 cm breit, prächtige Muster, Meter 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—, 6.80, 7.80
- Seidenhalbstores am Stück zur Anfertigung von Halbstores für Fenster in jed. Breite, 265 cm breit Meter 10.90, 220 cm breit Meter 12.60
- Galerieborden 35—50 cm br., Meter — 80, — 85, — 95, 1.25, 1.30, 1.50 sowie einzelne Netze, Einzelstores und Ein-

Ein Posten Vorhänge abgepaßt und am Stück, weiß angefaßt, zellgarnituren werden mit Preisermäßigung teilweise bis 50 Prozent abgegeben

Eine zwanglose Besichtigung wird jedermann davon überzeugen, daß mir beim Einkauf der neuen Vorhänge der weitere Ausbau meiner Sonderabteilung für Vorhänge ganz besonders wichtig war

Paul Räuchle, am Markt, Calw.

Glas u. Porzellan

Korbwaren

Scherz- und Geschenk-Artikel für Hochzeiten, Verlobungen, Vereinfaste und sonstige Gelegenheiten in reicher Auswahl billigt bei

Fritz Bühler
„Altensteig.“

Ho'zwaren

Bürstenwaren

Denkt an die hungernden Vögel!

Eine gebrauchte, neu durchreparierte

Schreib-Maschine

(Mercedes)

gibt billigt ab die

W. Rieker'sche Buchdruckerei
Altensteig.

Erstklassiges, modernes, schwarz poliertes

Bianino

neu, sofort preiswert zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

Inserate

haben jederzeit besten Erfolg!



Musikverein „Germania“ Simmersfeld

Achtung!

Achtung!

Am Sonntag, den 23. Februar 1930, von nachmittags 2 1/2 Uhr ab große

Sanzunterhaltung

im Gasthof zum „Anker“ in Simmersfeld.

Abends punkt 8 Uhr 30 Minuten



große Gallavorstellung

Raubtierschau

unter Leitung des Maharadscha Rechabdrach.

Freunde und Gönner der Musik werden herzlich eingeladen der Ausfüh-

Billige Seefische!

Radsfahrer-Verein

Altensteig

Samstag abend

Versammlung

im Lokal

Freiherl. Rentamt Bernegg

Veigholz- und

Reiß-Verkauf.

Am Samstag, den 22 Febr. nachm. 2 Uhr im „Löwen“ in Bernegg aus Distr. II. Nischwald, Abt. 9 Schulgenwäldle IV. Lamm, Abt. 2 Dorferweg, V. Rejelshardt, Abt. 3 Wattersteige. Nadelh. 4 Km. Scheiter, 72 Km. Anbruch, (worunter Schindelholz) und 65 Km. Prigel. Reißig 560 Wellen auf Hausen, 18 Stückenlose geklärt zu 1530 Wellen u. 4 Los Schlagraum.

Es treffen heute ein:

- blaufrische, große Schellfische ohne Kopf 32 1/2
- bratfertig Fische 60 1/2
- Feinst. Fett-Büchlinge 32 1/2
- Feinste Kieler Sprotten 1/2 Pfd. 20 1/2
- Bismarck-Seringe Rollmops Eierdose 95 1/2

Frisch-Gemüse:

- Bismarckbohnen
- Kopfsalat
- Endivien
- Spinat
- Rotkraut
- Weißkraut

empfiehlt

LUGER

Das Haus für Lebensmittel!

Jedermann

der aufrichtig und ernst nach einem Eigenheim strebt, jeder der sparen kann und will, kommt bei der Gemeinschaft der Freunde Wüstenrot entsprechend seinen Leistungen auf Grund unseres gerechten kapital- und zinstechischen Bewertungsverfahrens zu dem ersehnten Ziel:

zum eigenen Heim

Nicht allen kann das Baugeld gleich schnell zugeteilt werden, der eine kommt, seinen größeren Leistungen entsprechend rascher an die Reihe, der andere muß Jahre des Wartens auf sich nehmen. Das Ziel, das freie Eigenheim, lohnt aber wohl die Anstrengung des Sparens wie das Opfer des Wartens.

Für das Sonntagsblatt

bestimmte Inserate

bitten wir frühzeitig aufzugeben, damit es uns möglich ist, den Wünschen unserer Inserenten zu entsprechen.

